

Gastroenterologie / Hepatologie
Chefarzt: Dr. med. Patrick Aepli
gastroenterologie.luzern@luks.ch
Telefon 041 205 19 76
Fax 041 205 21 77

Bestätigung der Aufklärung und Einwilligung zur Behandlung mit Eiseninfusion (Venofer[®] oder Ferinject[®])

DIAGNOSE: Eisenmangel +/- Blutarmut

Wer braucht eine Eisen Infusion?

Patienten mit einem Eisenmangel benötigen eine Eisengabe. Idealerweise geschieht dies durch die Einnahme von Tabletten. Dabei handelt es sich jedoch oft um eine Therapie über mehrere Monate, nicht selten kann die Einnahme auch zu Nebenwirkungen führen (insbesondere Übelkeit und Verstopfung). Zudem ist bei bestimmten Erkrankungen im Magen-Darm-Trakt die Eisenaufnahme stark vermindert und Tabletten daher unwirksam. Als Alternative, insbesondere bei schwerem Eisenmangel, ist eine Eisengabe als Infusion möglich. Mögliche Präparate sind Venofer oder Ferinject. Mittels Infusion ist ein rasches Auffüllen der Eisenspeicher möglich. Je nach Ausmass des Eisenmangels müssen mehrere Infusionen erfolgen, um den Eisenmangel vollständig zu beheben.

Wie wirkt intravenöses Eisen?

Eisen wird insbesondere zur Bildung und Funktion von Blutzellen und Muskelzellen verwendet. Das Eisen wird im "Eisenspeicher" abgelagert. Als Mass für den Gehalt des Eisenspeichers gilt der sogenannte "Ferritinwert". Anhand dieses Wertes kann Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin ihren aktuellen Eisenbedarf abschätzen und die benötigte Eisen-Dosis berechnen.

Wie wird die Eisen Infusion gegeben?

Ferinject muss streng intravenös, d.h. über die Vene, gegeben werden. Zu diesem Zweck wird Ihnen ein sogenannter venöser Zugang gelegt, über den dann das Medikament als Infusion verabreicht wird. Während der Gabe werden Sie durch eine Pflegefachperson betreut und Blutdruck und Puls werden gemessen.

Was gibt es für Nebenwirkungen? Was ist zu beachten?

Ferinject und Venofer sind Präparate, die wir häufig verabreichen und die in der Regel sehr gut vertragen werden. Gelegentlich kommt es zum Auftreten eines metallischen Geschmacks, zu Herzrasen, Kopfschmerzen, Schwindel oder Bauchschmerzen bis hin zu Durchfall. Daneben kann es zu einer Venenreizung oder Juckreiz kommen. Selten treten allergische Reaktionen auf. Da das Austreten von Infusionsflüssigkeit aus der Vene in das Gewebe zu einer anhaltenden braunen Verfärbung der Haut führen kann, wird die Lage der Nadel vor Infusionsbeginn genau kontrolliert.

Bitte vermeiden Sie aus diesem Grund übermässige Bewegungen des Armes bei liegender Nadel und melden Sie sich umgehend bei der Pflegefachperson, falls Sie Schmerzen oder eine Schwellung bemerken sollten.

Sollten Sie zu den oben genannten Punkten weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Sie betreuenden Arzt / betreuende Ärztin. Dieses Informationsblatt kann das ärztliche Gespräch nicht ersetzen, soll Ihnen aber die wichtigsten Informationen liefern. Falls weitere Fragen bestehen, wird Ihnen Ihr Arzt / Ihre Ärztin diese im Gespräch gerne beantworten.

Ich, der/die unterzeichnende Patient/In habe vor der Untersuchung Gelegenheit, vom Arzt in einem Gespräch über Diagnose, Art, Zweck und Ablauf der oben beschriebenen Behandlung in verständlicher Form informiert zu werden und meine besonderen Probleme zur Sprache zu bringen. Hierbei werde ich auch auf mögliche Folgen in der Zeit nach der Behandlung hingewiesen.

Ich bestätige, dass ich alle meine mir bekannten Leiden, Unregelmässigkeiten und besonderen Reaktionsweisen (z.B. Allergie, Blutungs- oder Krampfneigung usw.) genannt habe, nämlich:

.....

Nach verständlicher Aufklärung erkläre ich mich mit der vorgesehenen Untersuchung und Behandlung einverstanden. Meine Einwilligung erstreckt sich auch auf eine allfällige Erweiterung oder Änderung, die sich aus intraoperativem Verlauf oder Befunden ergibt.

Ort/Datum/Uhrzeit

Unterschrift Patient/In

Unterschrift Arzt/Ärztin

.....